PRESSEINFORMATION

LANDESAPOTHEKERVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Zum Europäischen Antibiotikatag am 18. November

Antibiotikaresistenzen: Ein Lebensretter in Gefahr

Apotheken vor Ort beraten zur richtigen Einnahme von Antibiotika und helfen so, Resistenzen zu vermeiden

Stuttgart, den 13. November 2026 – In Deutschland sterben nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts fast 10.000 Menschen jährlich an einem resistenten Krankheitserreger. Der falsche Umgang mit Antibiotika trägt dazu bei, dass Bakterien trotz Antibiotikagabe überleben. Resistenzen können zum Beispiel entstehen, wenn Antibiotika eigenmächtig eingenommen oder Behandlungen zu früh beendet werden.

Zum Europäischen Antibiotikatag am 18. November weist der Landesapothekerverband Baden-Württemberg (LAV) deshalb auf die wichtige Beratung durch die Apotheken vor Ort hin. „Antibiotika können nur optimal wirken, wenn sie richtig angewendet werden. Deshalb informieren wir in der Apotheke darüber, was bei der Einnahme zu beachten ist. Dazu gehören die richtige Dosierung und Behandlungsdauer, aber auch Einnahmeabstände und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und Lebensmitteln“, erklärt Friederike Habighorst-Klemm, Patientenbeauftragte des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg. Lebensmittel können die Wirkung von Antibiotika beeinflussen. „Bei einigen Antibiotika ist Vorsicht bei Milch und Milchprodukten geboten. Das enthaltene Calcium kann die Aufnahme bestimmter Wirkstoffe vermindern und damit deren Wirkung beeinträchtigen.“

Habighorst-Klemm rät: „Nehmen Sie Antibiotika nur ein, wenn sie Ihnen ärztlich verschrieben wurden. Verwenden Sie keinesfalls Antibiotika, die beispielsweise von einer früheren Behandlung übrig geblieben sind. Sind nach der Therapie noch Tabletten übrig, werfen Sie diese bitte weder in die Toilette noch ins Waschbecken.“ In Baden-Württemberg werden Medikamente in den meisten Landkreisen über den Hausmüll entsorgt. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Landratsamt, ob die Entsorgung über Restmüll oder das Schadstoffmobil vorgenommen werden muss.

Außerdem empfiehlt die Apothekerin, sich am besten vorbeugend vor Infektionen zu schützen – schon regelmäßiges Händewaschen hilft. So lässt sich der Gebrauch von Antibiotika reduzieren: „Auch Impfungen können dazu beitragen, Infektionen und damit den Einsatz von Antibiotika zu vermeiden.“ Welche Impfungen sinnvoll sind, dazu beraten auch die Apotheken vor Ort. „Antibiotika gehören zu den wichtigsten Arzneimitteln, die wir haben. Damit sie auch in Zukunft Leben retten können, müssen wir heute sorgsam damit umgehen.“

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. setzt sich für die unabhängige Beratung von Patientinnen und Patienten, Gesundheitsprävention und die sichere Abgabe von Arzneimitteln ein. In Baden-Württemberg gibt es gut 2.000 öffentliche Apotheken. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder. Um das Wohl der Patient:innen kümmern sich im Land neben den approbierten Apothekerinnen und Apothekern auch rund 15.000 Fachangestellte, überwiegend Frauen, in Voll- oder Teilzeit.

Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.
Frank Eickmann
T.: 0711 22334-77
mailto:presse@apotheker.de
www.apotheker.de

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen:

Instagram **Facebook**

WhatsApp **LinkedIn**